

Einst ward er vor Gericht gefordert, wo er hart aber unschuldig verklagt war. „Wer unter euch,“ sprach er, „will mit mir gehen und für mich zeugen? Denn ich bin hart verklagt worden und der König zürnet.“

Der erste seiner Freunde entschuldigte sich sogleich, daß er nicht mit ihm gehen könne, wegen anderer Geschäfte. Der zweite begleitete ihn bis zur Thüre des Rathhauses; da wandte er sich und gieng zurück, aus Furcht vor dem zornigen Richter. Der dritte, auf den er am wenigsten gebaut hatte, gieng hinein, redete für ihn, und zeugte von seiner Unschuld so freudig, daß der Richter ihn los ließ und beschenkte.

Drei Freunde hat der Mensch in dieser Welt. Wie betragen sie sich in der Stunde des Todes, wenn ihn Gott vor Gericht fordert? — Das Geld, sein bester Freund, verläßt ihn zuerst und geht nicht mit ihm. Seine Verwandten und Freunde begleiten ihn bis zur Thüre des Grabes und kehren wieder in ihre Häuser zurück. Der dritte, den er im Leben oft am meisten vergaß, sind — seine wohlthätigen Werke. Sie allein begleiten ihn bis zum Throne des Richters; sie gehen voran, sprechen für ihn und finden Barmherzigkeit und Gnade. (Joh. Gottfr. v. Herder.)

26. Der Glockenguß zu Breslau.

1. War einst ein Glockengiesser
Zu Breslau in der Stadt,
Ein ehrenwerther Meister,
Gewandt in Rath und That.
2. Er hatte schon gegossen
Viel Glocken, gelb und weiss,
Für Kirchen und Kapellen
Zu Gottes Lob und Preis.
3. Und seine Glocken klangen
So voll, so hell, so rein:
Er goss auch Lieb' und Glauben
Mit in die Form hinein.
4. Doch aller Glocken Krone,
Die er gegossen hat,
Das ist die S ü n d e r g l o c k e
Zu Breslau in der Stadt.
5. Im Magdalenthurme,
Da hängt das Meisterstück,
Rief schon manch' starres Herze
Zu seinem Gott zurück.
6. Wie hat der gute Meister
So tren das Werk bedacht!
Wie hat er seine Hände
Gerührt bei Tag und Nacht!
7. Und als die Stund' gekommen,
Da Alles fertig war,
Die Form ist eingemanert,
Die Speise gut und gar.
8. Da ruft er seinen Buben
Zur Feuerwacht herein:
„Ich lass' auf kurze Weile
Beim Kessel dich allein,
9. Will mich mit einem Trunke
Noch stärken zu dem Guss,
Das giebt der zähen Speise
Erst einen vollen Fluss.
10. Doch hüte dich und rühre
Den Hahn mir nimmer an,
Sonst wär' es um dein Leben,
Fürwitziger, gethan!“